

Hirtenbüblein sagte: „Gebt mir einen großen Bogen weiß Papier!“ Und dann machte es mit der Feder so viele feine Pünktlein darauf, daß sie kaum zu sehen und gar nicht zu zählen waren, und einem die Augen vergingen, wenn man darauf blickte. Da sprach es: „So viel Sterne stehen am Himmel, als hier Punkte auf dem Papiere; zählt sie nur!“ Aber niemand war dazu im Stande. Sprach der König: „Die dritte Frage lautet: Wie viel Sekunden sind in der Ewigkeit?“ Da sagte das Hirtenbüblein: „In Hinterpommern liegt ein Demantberg, der hat eine Stunde in die Höhe, eine Stunde in die Breite und eine Stunde in die Tiefe; dahin kommt alle hundert Jahre ein Böglein und weht sein Schnäblein daran; und wenn der ganze Berg abgeweht ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei.“ Sprach der König: „Ich will dich fortan halten wie mein eigen Kind.“

17. Die Biene und die Taube.

(Fabel.)

Ein Bienschen fiel in einen Bach.
Dies sah von oben eine Taube
und brach ein Blättchen von der Laube
und warf's ihm zu.
Das Bienschen schwamm darnach
und half sich glücklich aus dem Bach.
Nach kurzer Zeit sah unsre Taube
in Frieden wieder auf der Laube.

Ein Jäger hatte schon
den Hahn auf sie gespannt.
Mein Bienschen kam,
— pic! stach's ihn in die Hand;
puff! ging der Schuß daneben.
Die Taube flog davon.
Wem dankte sie ihr Leben?

18. Die Wohlthat.

(Fabel.)

„Hast du wohl einen größeren Wohlthäter unter den Thieren als mich?“ fragte die Biene den Menschen. — „Allerdings,“ erwiderte dieser. — „Und wen?“ — „Das Schaf; denn seine Wolle ist mir nothwendig, dein Honig hingegen ist mir nur angenehm.“

19. Die Singvögel.

Ein freundliches Dörfchen war von einem ganzen Walde fruchtbarer Bäume umgeben. Die Bäume blühten und dufteten im Frühlinge auf das lieblichste. Auf ihren Aesten und in den Hecken umher sangen und nisteten allerlei muntere Vögel. Im Herbst aber waren alle Zweige reichlich mit Aepfeln, Birnen und Zwetschen beladen.